

Betreff: Bürgerbefragung beendet! - Landesregierung am Zug

Von: "Jacob Fuhrmann (L170)" <Info@L170.de>

Datum: 05.09.2025, 13:56

An: rundschreiben@L170.de, "Petra Berg (Umwelt)" <ministerin@umwelt.saarland.de>, Ministerpräsidentin <a.rehlinger@staatskanzlei.saarland.de>

An die Mobilitätsministerin Petra Berg!

An die Ministerpräsidentin Anke Rehlinger z.K.

Guten Tag Frau Berg!

Wie Sie inzwischen sicherlich bemerkt haben, kann man manche Missstände nicht einfach treiben lassen, erst recht nicht, wenn sich die Bürger bzw. Wähler tagtäglich und seit nunmehr über einem Jahr schon durch solch massive Ärgernisse wie die Sperrung der L170 zwischen Wallerfangen und Dillingen zu erheblichen Umwegen gezwungen sehen, die nicht nur viel Zeit kosten, sondern auch Energie und somit auch den CO₂-Ausstoß ansteigen lassen, den wir alle doch reduzieren sollen und wollen, was Sie als Umweltministerin doch sicherlich ebenso sehen.

Betroffen sind auch die Betriebe, zu denen die Verkehrsteilnehmer auf kurzem Wegen zu fahren gewohnt sind, ebenso die Schulen, die Erwachsenenbildung, Arztpraxen, Fitnessstudios Physiotherapeuten, Rechtsanwalt, Steuerberater, Versicherungsberater und allgemein Geschäfte zum Einkaufen, die nun weniger Umsatz machen, da sich die Kaufgewohnheiten durch solch langfristige Sperrungen nach und nach verändern. Und angeblich bekommen Behinderte, die einen Fahrdienst benötigen, nur die Standardkosten ersetzt und müssen aus eigener Tasche den Umweg bezahlen.

Inzwischen kann niemand mehr überzeugend erklären, was da in Ihrem Ministerium und/oder in nachgelagerten Behörden Ihres Zuständigkeitsbereichs abgeht.

Während die Stadt Saarbrücken gleich mehrere Hangrutschereignisse ähnlichen Ausmaßes (z.B. Heringsmühle <L108> und im Stadtteil Schönbach <B406> auf der anderen Saarseite) erfolgreich abgewickelt hat und dabei Verkehrsstörungen gezielt minimiert hat, kommt Ihr LfS nicht in die Gänge, versteigt sich in Wallerfangen sogar zu Aussagen, deren Stilistik als anmaßend empfunden wurde (Vgl. SZ-Bericht und Kommentar vom 5. Juli 2025!) und ... unternimmt nichts!

Wenn schon nichts vorwärts geht, und der Limberg sich dann doch als stabiler zeigt als teuer eingekaufte Gutachten und die Panikmache des LfS suggerieren möchten, dann könnte man wenigstens die L170 auf dem Stück von Wallerfangen bis Dillingen-Brückenstraße wieder freigeben. Ganz so, wie das seit 100 Jahren ohne viel Aufhebens praktiziert wird, nicht nur in Wallerfangen sondern überall, wo Straßen dicht an Berghängen entlang laufen.

Weil Berghänge es aber so an sich haben, dass sie ab und zu wetterbedingt etwas Geröll runterutschen lassen (nicht nur am Limberg, sondern auch im Elsass, im Pfälzer Wald, im Allgäu, in der Schweiz, in Österreich und und und), hat man das Warn-Schild "Steinschlag" erfunden (Nr. 101-15)



Weil es aber immer wieder Autofahrer gibt, die glauben, der Staat müsse "alles" unternehmen, damit im Straßenverkehr nichts passieren kann, entschied das Landgericht Coburg in 2016, dass es von staatlicher Seite im Rahmen der **Verkehrssicherungspflicht** genügt, das **Verkehrsschild Steinschlag** aufzustellen **und** die Straße ab und zu **kontrollieren**.

Unsere Bürgerinitiative in Wallerfangen hat darauf hin eine Resolution an Ministerin Berg, also an Sie, Frau Berg, formuliert und in den letzten Wochen mühsam Unterschriften eingesammelt. Mühsam deshalb, weil der Kreis der Betroffenen sich nicht nur über die gesamte Gemeinde Wallerfangen verteilt, sondern auch in Rehlingen/Siersburg und Dillingen wohnt bzw. Geschäfte betreibt.

Initiative für die umgehende Wieder-Öffnung der L170 zwischen Wallerfangen und Dillingen

RESOLUTION AN MINISTERIN PETRA BERG

Wir fordern die Ministerin auf, dem Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) die Weisung zu erteilen, die L170 mit dem Gefahrenhinweis "Vorsicht Stein-
schlag" zu beschildern und umgehend wieder für den KFZ-Verkehr freizuge-
ben. (Das Gerichtsurteil dazu finden Sie im Internet unter www.L170.de)



Wir unterstützen diese Resolution:

Name, Vorname	Ort	Unterschrift
1		

Wir erwarten nun, dass endlich Politik gemacht wird, und zwar im Interesse der Bürger, von denen Sie in zwei Jahren erwarten, dass Ihre Arbeit als Ministerin positiv bewertet wird. Noch gibt es diese Chance, ergreifen Sie sie!

Als Anhang finden Sie weit über 500 Unterschriften, die sicherlich nicht annähernd die Zahl aller frustrierten Bürger darstellt!

Wir wünschen Ihnen noch ein schönes Wochenende!

Jacob Fuhrmann
Sprecher der BI

— Anhänge:

Resolution-per-Mail.jpg	264 KB
L170-Resolution-Seiten-1-10-von-37.pdf	5,9 MB